

Bewusstsein fürs Hören schaffen

Die Sinneskompetenz Hören ist äußerst wichtig, um die Kommunikationsfähigkeit von Kindern zu fördern und deren Medienkompetenz zu entwickeln. Dennoch wird diese von Gesellschaft und Medienpädagogik häufig unterschätzt oder gar vernachlässigt. Um das zu ändern, haben die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) und die Initiative Hören im Rahmen des Projekts »Schule des Hörens« die Hörspielwerkstatt »Auditorix« erarbeitet, die nun kostenfrei an Grundschulen und Institutionen der musikalischen Frühausbildung in Deutschland verteilt wird. Vorgestellt wurde dieses als CD-ROM und Audio-CD erhältliche Unterrichtsmaterial im Rahmen der medienpädagogischen Fachtagung »Hören lernen – mit Spaß und Qualität«, die sich mit verschiedenen Aspekten der Hör- und Zuhörerförderung auseinandersetzte.



Mit viel Spaß bei der Sache: Die Schülerinnen und Schüler der Montessori-Schule Köln-Riehl beim Live-Hörspiel.



Dr. Michael Köster, Mechthild Appellhoff, Dr. Ulrich Heinemann, Lothar Sand, Matthias Pannes, Prof. Karl Karst und Christoph Schäfer (v.l. n. r.) diskutierten verschiedene Aspekte der Hör- und Zuhörerförderung.

(Fotos: Daniel Peitz)

»Zuhören ist eine Gabe, die nicht jedem gegeben ist«, plädierte Staatssekretär Günter Winands vom nordrhein-westfälischen Ministerium für Schule und Weiterbildung für eine grundlegende Bildung und Ausbildung im Bereich des Hörens. Der Hörbuch-Boom könne für die Kultur des Hörens eine Renaissance einleiten, die in vielen Kinderzimmern mit den Hörspielkassetten von Benjamin Blümchen längst begonnen habe.

Auch LfM-Direktor Professor Dr. Norbert Schneider plädierte für einen aktiven, bewussten Umgang mit akustischen Reizen und für eine systematische Schulung. »Man kann mit den Ohren verstehen und Dinge entschlüsseln«, lautete sein Credo.

Professor Karl Karst, Vorstand der Initiative Hören e.V. und Chef des Hörfunkprogramms WDR 3, kritisierte, die gesellschaftliche Relevanz des Themas Hören werde »sträflich vernachlässigt«. Karst forderte dazu auf, bereits bei Kindern den Hör-Sinn systematisch zu schulen. Dies sei eine wichtige Voraussetzung für die Kommunikationsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die neue Hörspielwerkstatt »Auditorix« soll in diesem Rahmen dazu beitragen, vor allem Grundschulern bewusstes Hören zu vermitteln.

Spielerisches Vergnügen mit Lerneffekt

Der ungewöhnliche Titel der neuen Lernsoftware ist zugleich der Name des virtuellen Löffelhundes Auditorix, der die Nutzer durch das Programmmenü führt. CD-ROM und Audio-CD bieten zahlreiche spannende Inhalte, wie Helga Kleinen vom Verein Schule des Hörens e.V., der das Projekt entwickelt hat, demonstrierte. Dazu gehören vor allem Spiele, Grafiken, Geschichten, Interviews und anschauliche Informationen zu den Themen Hören und Zuhören, Stimme und Sprache, Geräusche und Musik, Inhalte und Dramaturgie sowie zur Aufnahme- und Abspieltechnik.

Die Auditorix-Software kann von Schülern selbsterklärend genutzt werden, bietet Lehrern aber zugleich didaktische Anregungen mit mehr als 100 Vorlagen für Arbeitsblätter und Hintergrundinformationen. Darüber hinaus befindet sich auf der CD-ROM eine einfach zu bedienende Audio-Schnittsoftware zum Herstellen eigener Hörspiele.

Dass Grundschüler am Realisieren eigener Hörspiele großen Spaß haben, bewies die Montessori-Schule Köln-Riehl im Rahmen der Tagung. Mit mehreren Erzählstimmen, Musikins-

trumenten und selbst gebastelten Geräusch-Erzeugern führten die Mädchen und Jungen ihre Produktion »Besuch aus Andara« vor. Handlung, Dialoge, Musik und Hintergrundklänge waren komplett in eigener Regie entwickelt worden. Die hohe Qualität der Präsentation sei ein Beleg dafür, dass Projekte, wie sie nun auch »Auditorix« ermögliche, sehr sinnvoll seien, freute sich Karl Karst, der zu den Initiatoren der Hörspielwerkstatt gehört.

Aufwerten des Ohrs als Schnittstelle zur Außenwelt

Um das Ohr als Sinnes-Schnittstelle zur Außenwelt aufzuwerten, besteht großer Entwicklungsbedarf – so jedenfalls urteilten die Experten der Tagung einhellig: Christoph Schäfer, Pressesprecher der Stiftung Lesen, klagte über Mängel der frühkindlichen Sprecherziehung und forderte staatliche »Investitionen für eine Kultur des Hörens«. Dr. Marita Pabst-Weinschenk, Bundesvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS), und Lothar Sand, Referent für Leseförderung beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels, betonten, die gezielte Sinnesschulung für das Hören sei eine wichtige Basis für jegliche Sprecherziehung. Matthias

Pannes, Bundesgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Musikschulen, kritisierte, in den Schulen und Kindertagesstätten werde zu wenig Wert auf Musik und Hörkultur gelegt. So gebe es beispielsweise in der Ausbildung von Erziehern »keinerlei musikalische Ausbildungsanteile«. An den Grundschulen müssten häufig fachfremde Lehrer Musik unterrichten.

Dr. Ulrich Heinemann vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW räumte einen »Änderungs- und Überarbeitungsbedarf« ein, um mit neuen Richtlinien für den Stundenplan und die Lehrer-Ausbildung »Schulen des Hörens« zu entwickeln. Darüber hinaus werde auch nachgedacht, das Fach Musik bei der Lehrer-Ausbildung zum Wahlfach zu machen.

Ab dem kommenden Jahr soll das Auditorix-Logo, so verkündete Mechtild Appelhoff, Bereichsleiterin Förderung der LfM, zudem auch zum Gütesiegel für empfehlenswerte Kinderhörspiele werden: »Wir wollen damit



Mit der Lernsoftware »Auditorix« soll die Sinneskompetenz, das Hören bei Kindern, spielerisch gefördert werden.

ausweisen, welches die wirklich guten, spannenden Produktionen sind, die Kindern Freude machen.«

Die Hörspielwerkstatt »Auditorix« kann von Schulen, Multiplikatoren, außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit sowie Radio-Werkstätten bei der

LfM per E-Mail (medienkompetenz@lfm-nrw.de) bezogen werden. Die Abgabe ist jeweils auf ein kostenloses Exemplar beschränkt, das zu nicht-gewerblichen Zwecken kopiert werden darf. Mehr zur Hörspielwerkstatt im Internet unter www.auditorix.de.

zg

Unterstützen Sie hörgeschädigte Kinder in Namibia! • Unterstützen Sie CLaSH!

The Association for Children with Language, Speech and Hearing Impairments of Namibia.



Neu in unserem Glückwunschkartensortiment:

der Sonderdruck

„Hypolimnos misippus (Danaid Eggfly)“

Ein Teil des Erlöses dieser Karte mit einem Motiv des namibischen Künstlers, Designers und Fotografen Helge Denker geht an CLaSH und kommt damit den zahlreichen Aktivitäten der Organisation zugute.

Weitere Infos auch unter www.clash-namibia.org



Bestellen Sie die CLaSH-Glückwunschkarten direkt beim Median-Verlag. 1.000 Karten mit vierfarbigem Firmeneindruck auf der Innenseite kosten 0,39 € pro Stück. Kostenlos erhalten Sie Blankoumschläge zu Ihrer Bestellung oder auch mit Firmeneindruck in Schwarz für 0,04 € pro Stück. Weitere Preise und Infos unter:

karten@median-verlag.de • Tel. 06221 90 509 14

